

Die Ufer treten nun weiter zurück und lassen Raum für die Sferwiesen, über welche der Fluß bei Thauwetter und starken Regengüssen wie ein See sich ausbreitet, oder sie verflachen sich. Schon liegt links der Eisenbahn der Müslyberg (462 Meter), rechts die Stadt Münchengrätz, wo Wallensteins Gebeine ruhen. Es folgen Bakow und die Burgruine Sweretitz (Zwidetitz), Josephsthal-Rosmanos mit berühmter Rattundruckerei, und die Michelsburg (Michalovic), deren Wachturm von einem Blitzstrahl in zwei Theile zerrissen wurde. Die alte Kreis- und Brüderstadt Jungbunzlau blickt von ihrer felsigen Höhe mit ihren alten Häusern und Thürmen recht pittoresk ins Thal. Bemerkenswerth ist der 30 Meter hohe Bahnviaduct bei Stranow. Noch berührt der Fluß Neubenatet und vereinigt sich bei Tauschim mit der Elbe.

Die Sfer trennt das nach ihr benannte Gebirge vom Riesengebirge, welches auf einer weiten Strecke die Wasserscheide zwischen Oder und Elbe, die Landescheide zwischen Böhmen und Preussisch-Schlesien bildet. Es trägt in mancherlei Beziehung den Charakter eines Alpengebirges, bietet an einzelnen Stellen selbst im Hochsommer noch Altschnee, im Winter aber stürzen zu Zeiten auch Lawinen in die engen Thäler. Ja, auch Spuren von Gletschern hat man nachgewiesen. So reichte der Rupagletscher von der Schneekoppe im Riesengrund bis zum Pegerkreischam und war 100 Meter mächtig, 700 Meter breit und 5 Kilometer lang. Kein Gebirge in Mittel- und Norddeutschland kommt dem Riesengebirge an Seehöhe gleich, die Ausichten von den Höhen reichen weit, weit nach Schlesien und in das Böhmerland, die Wege sind breit, bequem und wohlgepflegt — kein Wunder also, wenn das Riesengebirge zu den besuchtesten Gebieten unseres Reiches gehört.

Das Riesengebirge zwischen der Sfer und der Schaklarer Senke ist ein Massengebirge, das im Norden hauptsächlich aus Granit sich aufbaut und sowohl in der Richtung als in der geognostischen Bildung dem Sfergebirge gleicht. Es besteht aus zwei parallelen Hauptkämmen, von denen der nördlichere bis zum Liebauer Paß sich hinzieht, mit einem steilen Abfall nach Schlesien und einem sanfteren nach Böhmen. Er bildet bis zum Forstkamm die Landesgrenze, sowie auch die Wasserscheide zwischen Nord- und Ostsee und wird von mehreren Kuppen und Felspyramiden überragt. Der westlichste Theil des Hauptkammes heißt Weiberberg, der Keifträger (1359 Meter) bildet hier den steilen Nordrand. An ihn schließt sich die große Kranichswiese oder Grenzwiese mit dem Weiglstein oder Spitzberg und dann die Raworerwiese, sowie die Schneegrubenwände, welche an ihrem Nordrande fast senkrecht nach Schlesien abstürzen. Das Hohe Rad (1506 Meter) und die Große Sturmhaube (1424 Meter) sind als kuppelförmige Erhöhungen oder riesenhafte Steinhäufen zu bezeichnen. Diese Kuppen theilen den Haupt Rücken, welcher hier sehr steil in den Elbegrund und die Siebengründe abstürzt, in eine Ost- und eine Westhälfte. Die südliche Abdachung des Mädelsteins bis zum Rand der Siebengründe heißt Mädelwiese.